

# Familienpolitik in Deutschland?

Von D. B.

Im Grunde vergeht kaum ein Tag, an dem nicht über die Schaffung und Finanzierung neuer Fremdbetreuungsplätze, die Zurverfügungstellung weiterer Kita-Plätze für Kinder unter 3, die Ausweitung der Ganztagsbetreuung in Schulen oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf berichtet wird. Selbst die 24-Stunden-Betreuung ist in Deutschland längst zur Realität geworden. Eine längerfristige finanzielle Unterstützung von Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen möchten, scheint aus politischer Sicht nicht gewollt zu sein. „Viele Eltern würden die staatlichen Zuwendungen überwiegend in Alkohol, Zigaretten und Flachbildschirme investieren“, so die Argumentation mancher Politiker. Das ohnehin recht knapp bemessene Betreuungsgeld (in einigen Kreisen auch „Herdprämie“ genannt) wurde bereits erfolgreich abgeschafft (mit Ausnahme vom Bundesland Bayern) und seit der neuen Regierungsbildung dürfen sich Eltern in Deutschland über eine Familienministerin freuen, die eine „Kindergartenpflicht ab dem dritten Lebensjahr“ befürwortet „und wenn möglich, auch davor.“ (Franziska Giffey, Bundesfamilienministerin). Der immer lauter werdende Ruf vieler Politiker lautet bereits seit einer ganzen Weile: Gebt eure Kinder so früh wie möglich in staatliche Hände. Sie erhalten selbstverständlich die maximale Förderung und Bildung – schließlich dürfen unzählige Kinder aus bildungsfernen Hartz-IV- und Migrantenfamilien nicht vergessen werden. Und die Eltern stehen gleichzeitig dem Arbeitsmarkt und somit auch den marktwirtschaftlichen Interessen zur Verfügung. Toll oder? Schauen wir uns die Pläne unserer Politiker doch einmal aus bindungstheoretischer Sicht an und denken wir darüber nach wie es wohl unseren Kindern mit all dieser Fremdbetreuung ergeht. Die Bindungsforschung stellt die frühe Mutter-Kind-Bindung in den Mittelpunkt der psychosozialen Entwicklung von Kindern. Der Mensch benötigt nach bindungstheoretischer Auffassung für eine gelungene Verhaltenssteuerung und eine gefestigte Persönlichkeit eine stabile und gesunde Bindung und damit selbstverständlich auch sichere Bindungspersonen, die in den ersten Lebensjahren nahezu pausenlos zur Verfügung stehen. Säuglinge und (Klein-)Kinder, die regelmäßig und dauerhaft von ihren Eltern getrennt und stattdessen häufig wechselnden Betreuungspersonen in Kitas und Krippen übergeben werden, entwickeln ein deutlich erhöhtes Risiko, später eine ganze Reihe psychischer Störungen zu entwickeln: Störungen im Sozialverhalten, Angstzustände, Aggressionen, Essstörungen, Suchtverhalten, mangelndes Selbstwertgefühl u.a.. Eine zu frühe Trennung von den Eltern birgt somit ein hohes Risiko als Erwachsener lebenslang unter einer instabilen, kranken Persönlichkeit zu leiden. Die Tatsache, dass uns die öffentlichen Medien und ein Großteil der Politiker die genannten Risiken der Fremdbetreuung verschweigen, sollte uns zu denken geben. Auch der generelle Familienzusammenhalt, der durch die unaufhörliche Steigerung der staatlichen Ganztagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen zunehmend zerstört wird, muss an dieser Stelle Erwähnung finden. Familien können ein Gegenmodell zu einer kapitalistischen Welt sein, die geprägt ist von materieller Wachstumssucht und pathologischem Konsum. Familien können Liebe, Sicherheit, Orientierung, Identität, Beziehungsfähigkeit und Selbstsicherheit geben. Vielleicht sind sie für einen Staat, der ausschließlich willige und leicht lenkbare Bürger formen möchte, unattraktiv? Selbstverständlich gibt es Familien, in denen die Kinder zu Hause keine Liebe erfahren, nicht optimal gefördert und sogar gesundheitlich gefährdet werden. Doch man muss sich an dieser Stelle fragen, von welchen und wie vielen Familien hier eigentlich die Rede ist. Ist es nicht ein großes Unrecht, alle Eltern unter Generalverdacht zu stellen und in Sippenhaft zu nehmen? Es gibt viele un-

glaublich liebevolle, empathische und engagierte Väter und Mütter, die ihre Kinder gerne so lange wie möglich selbst betreuen würden. Allerdings können sich einige Eltern ein vom Staat nicht gefördertes, im Grunde tot geschwiegenes Betreuungskonzept finanziell nicht leisten und werden so zum Doppelverdienertum gezwungen. Längst nicht jede Frau zieht eine Karriere bei Aldi an der Kasse der Erziehung ihrer eigenen Kinder vor. Doch lange vorbei sind die Zeiten, in denen es sich ein einfacher Arbeiter leisten konnte, seine vierköpfige Familie allein zu ernähren. Heute ist dies mitunter sogar Akademiker-Eltern nicht mehr vergönnt. Sehr bedauerlich, wenn man bedenkt, dass Mütter und Väter, die sich liebevoll um ihre Kinder kümmern würden, mehr und mehr durch den Staat ersetzt werden. Interessant sind in dieser Hinsicht auch die nicht gerade berauschenden Ergebnisse der NUBBEK-Studie bzgl. der Qualität von Kindertagesstätten in Deutschland.

Die einseitig hohe Subventionierung von außerfamiliärer Kinderbetreuung bei gleichzeitiger Nullbewertung familiärer Erziehungsleistungen ist nicht nur äußerst ungerecht (bspw. im Hinblick auf die Ungerechtigkeiten im Steuersystem und spätere Rentenleistungen). Sobald sich eine Frau dafür entscheidet Hausfrau und Mutter sein zu wollen, ist es auch aus mit der viel erwähnten Gleichberechtigung. Beworben und gefördert wird ausschließlich die Fremdbetreuung. Echte Familienpolitik würde allerdings die Wahlfreiheit zwischen unterschiedlichen Betreuungsmodellen ermöglichen und damit auch die Finanzierung verschiedener Modelle bedeuten. Diese Wahlfreiheit existiert jedoch in Deutschland nicht. Stattdessen leiden junge Familien (bewusst oder unbewusst) unter der deutschen Krippenpolitik und das auch noch unter dem Deckmantel angeblicher Gleichberechtigung! Jeder Mensch, der eine gesunde Entwicklung unserer Kinder für wichtig hält, sollte sich kritisch mit dem Ruf nach immer mehr Fremdbetreuung auseinandersetzen. Andernfalls werden Mütter und Väter Stück für Stück durch den Staat ersetzt. Nach und nach gewöhnt man die Bevölkerung an die staatlichen Pläne bis unsere Nachfolgenerationen die Einschulung mit einem Jahr für völlig normal halten und über Lehrpläne für das Sprechenlernen diskutieren – während Eltern, die ihre Kinder nicht mit spätestens 6 Monaten der staatlichen Fürsorge übergeben haben, strafrechtlich verfolgt werden, womöglich mit dem Argument: Wie sollen die Kinder denn sonst das Laufen erlernen? Die (national-) sozialistische Kollektiverziehung hat es in diesem Land bereits gegeben. Die Folgen dürften uns allen bekannt sein. Deutschland hat seit langem große Schwierigkeiten mit der Freiheit seiner Bürger. Dafür spricht auch der deutsche Schulzwang – die sogenannte Schulpflicht – die in den meisten anderen Ländern dieser Welt als Bildungspflicht verstanden wird und nicht an den Besuch einer Schule geknüpft ist. Ebenfalls sehr besorgniserregend, wenn man daran denkt, dass Gewalt und Frühsexualisierung an deutschen Schulen stetig zunehmen und das Bildungsniveau immer weiter in den Keller sinkt. Aktuell gehen die Franzosen mit „gutem Vorbild“ voran und schränken die Freiheit der Kinder weiter ein. Präsident Macron plant gerade die Schulpflicht für Dreijährige.

Weiterführende Informationen:

- Verantwortung für die Familie <http://www.vfa-ev.de/broschueren/risiko-kinderkrippe/>
- Verband für Familienarbeit [http://familienarbeit-heute.de/?page\\_id=4877](http://familienarbeit-heute.de/?page_id=4877)
- Eltern-Kind-Bindung <https://www.eltern-kind-bindung.net/fachpersonen/postpartaler-bereich/bindungsmodelle/>

- Institut für Bindungswissenschaften  
<http://www.fuerkinder.org/kinder-brauchen-bindung/experten-meinen/404-fruehkindlicher-stress-in-der-fremdbetreuung-und-seine-langfristigen-folgen>
- Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit  
<http://www.nubbek.de/>
- 24-Stunden-Betreuung [https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/die\\_reportage/Wenn-Eltern-nachts-arbeiten,sendung730932.html](https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/die_reportage/Wenn-Eltern-nachts-arbeiten,sendung730932.html)
- Schulpflicht für Dreijährige <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/ausland/in-frankreich-wird-besuch-der-vorschule-pflicht-100.html>
- Geschichte des deutschen Schulzwangs
- [http://www.netzwerk-bildungsfreiheit.de/pdf/Geschichte\\_Schulzwang.pdf](http://www.netzwerk-bildungsfreiheit.de/pdf/Geschichte_Schulzwang.pdf)
- Sozialistische Kollektiverziehung <https://www.youtube.com/watch?v=l7UHCzNj8Ts>